

## **Impulstagung WAH 2026**

### Umgang mit kontroversen Themen

#### **Referat: Kontroversität im WAH-Unterricht – Überlegungen aus Sicht der politischen (Nachhaltigkeits-)Bildung**

Prof. Dr. Stefanie Rinaldi, Pädagogische Hochschule Luzern

Entscheidungen zur Lebensführung sind stets von Kontroversität geprägt: Unterschiedliche Sachverhalte, Werte, Perspektiven und Handlungsoptionen müssen gegeneinander abgewogen werden – mit dem Ziel, informierte Entscheidungen zu treffen, die nicht nur das eigene Leben betreffen, sondern auch dasjenige anderer Menschen und Lebewesen. Im Unterricht des Fachs Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) stellt sich dabei die besondere Herausforderung, dem Gebot der Kontroversität gerecht zu werden und gleichzeitig das Spannungsfeld zwischen der Förderung von Mündigkeit und dem Anspruch einer werteorientierten Schule zu navigieren.

Das Referat greift Denkfiguren aus der politischen Bildung sowie der emergierenden politischen Nachhaltigkeitsbildung auf, um didaktische Impulse für den Umgang mit kontroversen Themen im WAH-Unterricht zu setzen. Ziel ist es, Wege aufzuzeigen, wie Kontroversität produktiv gestaltet und die Urteils- und Handlungskompetenz der Lernenden gestärkt werden können.

#### **Einblicke: Umgang mit kontroversen Themen aus fachlicher und perspektivenübergreifender Sicht**

A	<b>Naturfasern – oder doch lieber recyceltes Polyester?</b> Lea Brücker, Lehrperson Hauswirtschaft an Strickhof Lindau, Studentin im Fachdidaktik Master TTG-D, PHBern
B	<b>Wie nachhaltig ist ausgewogene Ernährung?</b> Gina Tüfer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Berner Fachhochschule BFH, Studienleiterin CAS Nachhaltige Ernährung
C	<b>Ökonomische Nachhaltigkeit: Muss Wirtschaft nachhaltig sein – oder nur erfolgreich?</b> Christoph Bader, Centre for Development and Environment (CDE), Universität Bern
D	<b>Hat der Föderalismus eine Zukunft?</b> Dr. Daniel Sidler, Dozent RZG IS1, PHBern
E	<b>(Wie) Kann das Vorbild Kreislaufwirtschaft in der Natur Konsumfolgen beeinflussen?</b> Carolin Schwarz, Dozentin NT IS1, PHBern
F	<b>Kontroversitätsgebot: Ein kritischer Blick aus ERG-Perspektive</b> Dr. Laura Mercolli, Dozentin ERG IS1, PHBern

## Ateliers

A	<p><b>Mystery als Chance für den WAH- Unterricht</b> Isabelle Lusser- Aschwanden, WAH-Lehrperson</p> <p>Viele Lerngegenstände in WAH sind kontrovers und dazu noch komplex. Mysterys bieten eine Möglichkeit, komplexe und kontroverse Fragestellungen stufengerecht zu bearbeiten. In diesem Atelier werden unterschiedliche Mysterys vorgestellt und besprochen. Zudem erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ein Mystery zu erproben und so selbst zu erleben, welche Schritte die Jugendlichen beim Bearbeiten eines Mysterys durchleben, welche Chancen die Mystery-Methode bietet und mit welchen Herausforderungen die Lernenden konfrontiert werden.</p>
B	<p><b>"Kluge WAHL" – das Unterrichtsspiel für verantwortungsbewusste Kaufentscheidungen</b> Léo Kislig, WAH-Lehrperson</p> <p>Wie können Jugendliche komplexe Themen wie Nachhaltigkeit oder verantwortungsbewusste Kaufentscheidungen nicht nur verstehen, sondern im Alltag anwenden? In diesem Atelier wird ein selbst entwickeltes Brettspiel vorgestellt, das Teil einer achtteiligen Unterrichtseinheit nach dem LUKAS-Modell (Luthiger et al. 2018) ist. Die Teilnehmenden erleben das Spiel aus Perspektive der Schülerinnen und Schüler, reflektieren dessen didaktisches Potenzial und erhalten Einblicke in die Entwicklung und Umsetzung im WAH-Unterricht. Das Atelier verbindet Praxis und Theorie und lädt dazu ein, spielbasiertes Lernen als motivierende und wirksame Methode für BNE zu entdecken.</p>
C	<p><b>Debattieren als Zugang für Kontroversen in WAH</b> Samuel Bärtschi, Debattieren Schweiz, Dozent PHBern</p> <p>Das Vorhandensein von Interessengegensätzen ist von Bedeutung für die politische Bildung, und dies trifft auch auf den WAH-Unterricht zu. Diese kontroversen Themen sind ein wichtiger Bestandteil typischer WAH-Lerngegenstände und stellen uns vor Herausforderungen. Das Debattieren bietet einen strukturierten und praxiserprobten Zugang, um diese Kontroversen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern wahrzunehmen und zu erschliessen. In diesem interaktiven Atelier erproben die Teilnehmenden selbst Teile eines Debattiermoduls und erfahren, wie sie mit einfachen Mitteln eine lebendige, sichere und faire Streitkultur initiieren können. Dabei erhalten die Teilnehmenden konkrete Werkzeuge für ihren Unterricht und erfahren, wie sie durch das Debattieren die Urteils- und Handlungskompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler entwickeln können.</p>
D	<p><b>Entscheiden zwischen richtig und richtig – Dilemma-Diskussionen im WAH-Unterricht</b> Susanna Holliger, Dozentin WAH IS1, PHBern</p> <p>Dilemma-Situationen begegnen uns täglich, ob beim Einkaufen, in der Ernährung, in der Arbeitswelt oder in der Freizeit. Oft stehen wir vor zwei oder mehr Handlungsoptionen, die gleichwertig sind, jedoch unterschiedlich bewertet und kontrovers diskutiert werden. Genau hier setzen Dilemma-Diskussionen an: Sie fördern das Abwägen, die Argumentationsfähigkeit, das Einnehmen verschiedener Perspektiven und das Erkennen von Zielkonflikten. Im Workshop erfahren die Teilnehmenden, wie sich Dilemma-Geschichten gezielt im WAH-Unterricht einsetzen lassen – vom motivierenden Einstieg über methodische Varianten bis hin zu Auswertung und Reflexion.</p>

E	<p><b>Planspiel Unk-City: Wie einigen wir uns in unserer Stadt?</b></p> <p>Rebecca Theiler, Doktorandin PHLU/PH Heidelberg</p> <p>Im Atelier wird zuerst eine Einbettung des Planspiels im dazugehörigen Forschungsprojekt «Unterricht zu Nachhaltigkeit: komplex, kontrovers und emotional», sowie eine Einführung in Zielkonflikte der Nachhaltigen Entwicklung vorgenommen. Danach wird das Planspiel Unk-City vorgestellt und in einer verkürzten Form gespielt.</p> <p>Das Spiel Unk-City wurde mit dem Ziel entwickelt, dass Lernende ab der 5. Klasse exemplarisch in sieben Quartieren eine Stadt aufbauen und sich dabei mit komplexen Mechanismen und kontroversen Themen spielerisch auseinandersetzen. Im Spiel erleben die Teilnehmenden Zielkonflikte (Wohlstand vs. Naturschutz) und üben das gemeinsame Aushandeln von Entscheidungen. Im darauffolgenden Debriefing werden diese Erfahrungen reflektiert und auf die Realität transferiert.</p>
---	--